

Vorgehen und Zeitablauf stehen fest

Aktuelles zur Wahl des Beirates für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Ausgaben der BeB Informationen berichtet, hat eine Arbeitsgruppe sich intensiv mit der Vorbereitung zu den für Oktober 2015 geplanten Wahlen des Beirates der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung befasst. In mehreren Sitzungen wurden von Februar 2013 bis März 2014 gemeinsam alle Unterlagen erarbeitet, die für die Wahl notwendig sind. Zur Sitzung des Vorstandes des BeB im April wurden ein Konzept zur Durchführung der Wahl sowie sämtliche Wahlunterlagen vorgelegt, beraten und beschlossen.

Als sehr wichtig für das Gelingen der Wahl wird das Informationskonzept gesehen.



- Information/Hinweise über das Vorhaben Beiratswahl auf allen BeB-Veranstaltungen
- Informationsstand zur Beiratswahl auf dem Rheinsberg-Kongress im Februar 2015
- BeB-Homepage: Einrichten eines Buttons zum Thema Beiratswahl und fortlaufende Einstellung aller Texte und Informationen
- Auf der Seite www.einmischen.de: parallel Einstellung aller Texte zum Thema Beiratswahl analog Homepage BeB
- Power-Point-Präsentation in Leichter Sprache als Zusammenfassung der wichtigsten Informationen zur Beiratswahl (auch Einstellung auf Homepage) zur Verwendung durch die Beiräte der Mitgliedseinrichtungen selbst und des Beirates des BeB

- Schreiben des Vorstandes an alle Mitgliedseinrichtungen. Das Schreiben soll es auch in einfacher Sprache geben, da es auch über die Verteiler der Beiräte versendet wird

Den jetzigen Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung hat der Vorstand des BeB berufen. Die geplante Wahl im Oktober 2015 ist deshalb Neuland für alle. Umfangreiche Wahlunterlagen (Briefwahl!) mussten erstellt werden, neben der notwendigen Wahlordnung beispielsweise eine Geschäftsordnung und diverse Formulare:

- Anschreiben an Rechtsträger und Vertretungsgremien Menschen mit Behinderung zur Wahl (mit Übersetzung in Leichte Sprache)
- Bestätigung der Wahlperson
- Anschreiben Einladung Kandidaten nach Kassel (mit Übersetzung in Leichte Sprache)
- Kandidatur Beirat (mit Übersetzung in Leichte Sprache)
- Fragen an die Kandidaten
- Rückmeldebogen Filmaufnahmen
- Schreiben an Wahlpersonen (mit Übersetzung in Leichte Sprache)
- Stimmzettel Wahl Beirat
- Wer ist der Beirat und was macht er?

- Einverständniserklärung für Fotoveröffentlichung (mit Übersetzung in Leichte Sprache)
- Kandidatenliste

Anliegen des jetzigen Beirates und des Vorstandes ist es, allen Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung in den Einrichtungen und Diensten des BeB die Möglichkeit zu geben, sich an der Wahl zu beteiligen. Deshalb sind die Unterlagen in Leichte Sprache übersetzt – dennoch wird die oder der eine oder andere die persönliche Unterstützung (Erklärung, Vorlesen,

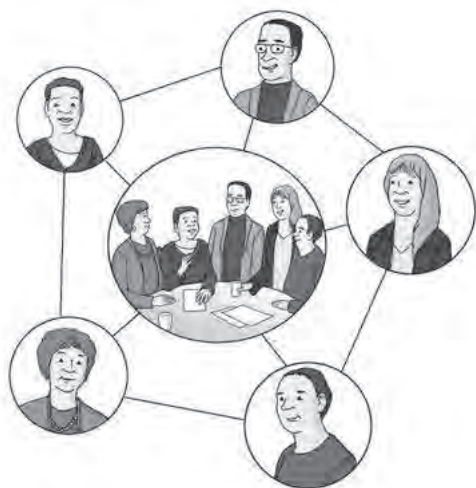


Der BeB will sicherstellen, dass alle Informationen bei den Menschen mit Behinderung ankommen, diese verstanden werden und sie dazu ausreichend Unterstützung in den Einrichtungen erhalten.

Das Konzept benennt:

- Regelmäßige (fortlaufende) Informationen durch Kurzartikel in BeBaktuell und längere Artikel in „BeB Informationen“ über den Stand des Projektes
- Information der Vertretungen in den Einrichtungen über den aktuellen Stand zur Vorbereitung und Umsetzung der Wahl (über Verteiler der Werkstattträte) ab Juni





Beantworten auftretender Fragen...) der Mitarbeitenden benötigen.

Bitte deshalb an alle: die Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung im von ihnen gewünschten Maß zu unterstützen bei ihren Entscheidungen im Zusammenhang mit der Wahl. Solche

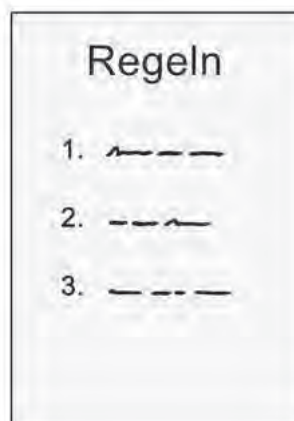
Hilfe kann neben dem Erklären der Texte auch in der Unterstützung für eine Veranstaltung zur allgemeinen Information über die Wahl in der Einrichtung, in Erläuterungen für interessierte Menschen mit Behinderung zu einer möglichen Kandidatur oder zur Funktion als Wahlperson in der Einrichtung bestehen.

Die geplante Wahl ist in Vorbereitung und Durchführung aufwändig – aber auch ein weiteres „Mosaiksteinchen“ gemäß der Satzung des BeB §2 (Zweck/Aufgaben), Satz 2: „Der Verein sieht sich in seinen Aktivitäten dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (der UN-Behindertenrechtskonvention – UN-BRK) verpflichtet.“

Ziel ist, möglichst allen Menschen mit Behinderung

oder psychischer Erkrankung – ausdrücklich auch denen mit hohem Unterstützungsbedarf – in den Einrichtungen und Diensten die selbstbestimmte Entscheidung über „ihr“ Vertretungsgremium im BeB zu ermöglichen.

*Katrin Kraetzig
BeB-Vorstandsmitglied*



Informationen und Hinweise zur Beiratswahl sind auf der BeB-Homepage über den Button „Beiratswahl 2015“, über die Unterseite des Beirats der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sowie auf der Seite www.beb-einmischen.de zu finden.

BeB im Gespräch mit Kerstin Tack

Am 19. Mai waren Vertreterinnen und Vertreter von Vorstand, Beiräten und Geschäftsstelle des BeB zu Gast bei der behindertenpolitischen Sprecherin der SPD,

Kerstin Tack, um über die behindertenpolitischen Vorhaben der Bundesregierung in dieser Legislaturperiode zu sprechen. Wichtigstes Thema hierbei war die im

Koalitionsvertrag beschlossene Schaffung und Inkraftsetzung eines Bundesteilhabegesetzes für Menschen mit Behinderung. Kerstin Tack betonte, sie werde sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass das Gesetz im Jahr 2016 verabschiedet und im Jahr 2017 in Kraft trete und tatsächliche Verbesserungen für die Betroffenen bringe. Weitere Themen waren die Verbesserung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, die Schaffung von medizinischen Behandlungszentren für erwachsene Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung – eine langjährige Forderung des BeB, die nun Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden hat – sowie die Überwindung von Abgrenzungsproblemen zwischen den sozialrechtlichen Leistungssystemen.



Sprachen über das Bundesteilhabegesetz: Vertreter des BeB zu Gast bei Kerstin Tack (Bildmitte), behindertenpolitische Sprecherin der SPD.

Foto: Maik Tiedtke

Beim Gespräch war auch die Diakonie Deutschland eingebunden. Der Termin war Teil der koordinierten politischen Gespräche von BeB und Diakonie Deutschland, die in einer gemeinsamen „Task Force“ abgestimmt werden.